

Sommersemester 2014

**(Haupt-)Seminar: Ein kontroverses Jahrzehnt: mal rot, mal schwarz – die
1970er Jahre**

(Mittwochs, 13.45-15.15 Uhr, Raum 2/W059)

1. Sitzung (16. April) Einführung

Grundlagen und politische Rahmenbedingungen

2. Sitzung (23. April) Zum historischen Ort der 1970er Jahre (Doering-Manteuffel; Geppert/Hacke)

3. Sitzung (7. Mai) Willy Brandt – der Reformkanzler? (Schildt)

4. Sitzung (14. Mai) Helmut Schmidt – der Krisenkanzler? (Soell)

Tendenzen und Kontroversen in der polarisierten Republik

5. Sitzung (21. Mai) Kritische Theorie und Neue Linke (Gilcher-Holtey)

6. Sitzung (28. Mai) „Konsensliberale“ Reaktionen auf „1968“ (Bavaj)

7. Sitzung (4. Juni) Protestierende Professoren und der „Bund Freiheit der Wissenschaft“ (Wehrs)

8. Sitzung (11. Juni) Ein „schwacher“ Staat? Zwischen „Unregierbarkeit“ und „Legitimationsproblemen“ (Metzler)

9. Sitzung (18. Juni) Ein „starker“ Staat? Zwischen „Radikalenerlass“, „innerer Sicherheit“ und RAF (Saupe)

10. Sitzung (25. Juni) Linke Radikalisierung zwischen Sponti-Szene und K-Gruppen (Kraushaar; Semler)

11. Sitzung (2. Juli) Rechte „Kräfte der Gegenreform“ auf dem Weg zur „geistig-moralischen Wende“? (Schildt)

12. Sitzung (9. Juli) Friedensbewegung und Nachrüstungsstreit (Gassert)

13. Sitzung (16. Juli) Bilanz und Perspektiven

Literatur (Semesterapparat)

- Anselm Doering-Manteuffel, Langfristige Ursprünge und dauerhafte Auswirkungen. Zur historischen Einordnung der siebziger Jahre, in: Konrad H. Jarausch (Hrsg.), Das Ende der Zuversicht? Die siebziger Jahre als Geschichte, Göttingen 2008, S. 313-329.
- Dominik Geppert/Jens Hacke, Einleitung, in: Dies. (Hrsg.), Streit um den Staat. Intellektuelle Debatten in der Bundesrepublik 1960-1980, Göttingen 2008, S. 9-22.
- Axel Schildt, Liberalisierung und Demokratisierung. Grundzüge der Reformpolitik 1966-1974, in: Bernd Rother (Hrsg.), Willy Brandt. Neue Fragen, neue Erkenntnisse, Bonn 2011, S. 175-188.
- Hartmut Soell, Helmut Schmidt: Zwischen reaktivem und konzeptionellem Handeln, in: Jarausch, a.a.O., S. 279-295.
- Ingrid Gilcher-Holtey, Kritische Theorie und Neue Linke, in: Dies. (Hrsg.), 1968 – Vom Ereignis zum Gegenstand der Geschichtswissenschaft, Göttingen 1998, S. 168-187.
- Riccardo Bavaj, Verunsicherte Demokratisierer. „Liberal-kristische“ Hochschullehrer und die Studentenrevolte von 1967/68, in: Geppert/ Hacke, a.a.O., S. 151-168.
- Nikolai Wehrs, Protest der Professoren: Der Bund Freiheit der Wissenschaft und die Tendenzwende der 1970er Jahre, in: Massimiliano Livi/Daniel Schmidt/Michael Sturm (Hrsg.), Die 1970er Jahre als schwarzes Jahrzehnt. Politisierung und Mobilisierung zwischen christlicher Demokratie und extremer Rechter, Frankfurt/New York 2010, S. 91-112.
- Gabriele Metzler, Staatsversagen und Unregierbarkeit in den siebziger Jahren?, in: Jarausch, a.a.O., S. 243-260.
- Achim Saupe, Von „Ruhe und Ordnung“ zur „inneren Sicherheit“. Eine Historisierung gesellschaftlicher Dispositive, in: Zeithistorische Forschungen/Studies in Contemporary History, 7 (2010), S. 170-187.
- Wolfgang Kraushaar, Die Frankfurter Sponti-Szene. Eine Subkultur als politische Versuchsanordnung, in: Archiv für Sozialgeschichte, 44 (2004), S. 105-121.
- Joscha Schmierer, „K-Gruppen“ oder: Die kurze Blüte des westdeutschen Maoismus, in: Christiane Landgrebe (Hrsg.), 68 und die Folgen. Ein unvollständiges Lexikon, Berlin 1998, S. 133-137.
- Axel Schildt, „Die Kräfte der Gegenreform sind auf breiter Front angetreten“. Zur konservativen Tendenzwende in den Siebzigerjahren, in: Archiv für Sozialgeschichte, 44 (2004), S. 449-478.
- Philipp Gassert, Viel Lärm um Nichts? Der NATO-Doppelbeschluss als Katalysator gesellschaftlicher Selbstverständigung in der Bundesrepublik, in: Ders./Tim Geiger/Hermann Wentker (Hrsg.), Zweiter Kalter Krieg und Friedensbewegung. Der NATO-Doppelbeschluss in deutsch-deutscher und internationaler Perspektive, München 2011, S. 175-202.